

83.000 Euro für Jagd auf Problemwolf

dpa, 8. August 2019

Hannover Die erfolglose Jagd auf den Rodewalder Wolf hat das Land Niedersachsen bislang mehr als 83 000 Euro gekostet. Dies geht aus einer Antwort der Landesregierung auf eine Anfrage der Grünen im Niedersächsischen Landtag hervor. Der Grünen-Landtagsabgeordnete und frühere Agrarminister Christian Meyer kritisierte die Kosten als unverhältnismäßig.

Wie es in der Antwort der Landesregierung heißt, hat allein in der Zeit bis Mai ein „Dienstleister“ dem Land Kosten von 48 201,64 Euro in Rechnung gestellt. Das Umweltministerium wollte auf Nachfrage nicht genau erläutern, welche Art von Dienstleistung gemeint ist.

600 Quadratkilometer

Meyer vermutet, dass es sich bei dem Dienstleister um einen Hersteller von Lebendfallen handelt. In den Fallen sollen Tiere des Rodewalder Rudels gefangen und DNA-Proben entnommen werden. Sollte es sich bei einem der gefangenen Tiere um den Leitwolf handeln, könne dieser anschließend getötet werden.

Das Tier streift durch ein bis zu 600 Quadratkilometer großes Gebiet im Kreis Nienburg. Der Wolf war Ende Januar zum Abschuss freigegeben worden, dies wurde später vom Oberverwaltungsgericht bestätigt. Die aktuelle Abschussgenehmigung läuft bis zum 31. August. Aus Sicht der Grünen müsse der Schutz der Herden Vorrang haben vor der Jagd auf ein Einzeltier. dpa